

Oh, ein Fettnäpfchen...warte, ich nehme Anlauf!

„Hilf mir Kenzie, das hier ist ein riesen Missverständnis! Da draußen erwarten alle Schüler einen super Auftritt von mir, ich kann doch die Fußballaufführung nicht platzen lassen, indem ich alles beichte und mich als Trottel der gesamten Nation erkläre. Ich weiß, du hast es nur gut gemeint mit deinem Artikel, aber das bringt mich gerade nicht weiter. Wir müssen sofort etwas unternehmen!“

Jacob hatte Recht, ich hatte es wirklich nur gut gemeint. Einen Artikel über den Neuen an unserer Schule zu schreiben, erschien mir eine gute Idee, um die Schülerzeitung wieder ein wenig aufzufrischen und interessanter zu gestalten.

Freitag hatte ich mich nach dem Unterricht mit Jacob, dem Neuen, in der Schulbibliothek verabredet, damit ich ihm ein paar Fragen bezüglich seines plötzlichen Umzugs oder seinen Freizeitaktivitäten stellen konnte. Es hatte nicht lange gedauert, da merkte ich schon, dass sich seine Aussagen wiederholten, die ich von Anfang an fleißig mit aufgenommen hatte. Und die ich so nicht verwenden konnte, wenn ich über einen spannenden Lebenslauf und einem engagierten lustigen Elftklässler berichten wollte. Jacob war zwar ein netter, schlauer und selbstbewusster Typ, dennoch hatte ich mit aufregenderen Hobbys gerechnet, die die ganze Sache stimmig machten. Doch die kamen nicht, es blieb bei seiner äh, ja bescheidenen Art und seinen minutenlangen Erzählungen über Atomphysik.

Ich entschloss mich kurzer Hand mich erstmal wichtigeren Themen für die Schülerzeitung zu widmen, wie z.B. dem Fußballturnier der MSC- Jugendmannschaft am kommenden Dienstag. Ich und drei weitere Vertreter der „Middleton High-Schülerzeitung“ würden anwesend sein und für gute Bilder, Interviews und einer guten äußeren Repräsentation unserer Schule bzw. der Schüler, die an dem Turnier teilnahmen, zuständig sein.

In den nächsten Tagen vor dem Turnier bereitete ich alles vor, um dann Dienstag schnell meinen Fotoapparat greifen zu können ohne noch diverse Dinge verändern oder mein Stativ verstellen zu müssen und deswegen womöglich das Titelbild des Jahres zu verpassen.

Am Dienstag trafen wir vier uns vorm Schülerzeitungsbüro, damit jeder noch einmal die Chance hatte, letzte Ideen für das Layout zu präsentieren und anschließend zum Fußballturnier zu gehen, wodurch wir Material für unseren Aufmacher bekamen.

Am Fußballplatz ging alles sehr schnell. Es dauerte nur noch ein paar Minuten bis zum Anpfiff, weshalb ich mich startklar machte und auf meinen, für mich vorgesehenen Posten ging. Und dann startete die Jagd auf den Ball und alle Fußballer stürmten los. Sofort schoss ich ein paar Fotos, um den Augenblick des Sportgeistes festzuhalten. Unsere MSC- Jugendmannschaft war schnell im Ballbesitz und lieferte ein großartiges Spiel. Auch die Zuschauer waren dieser Meinung und jubelten für unser Team. Am Ende des Tages würden wir wirklich klasse Bilder für den Artikel haben! Langsam fing ich an, meinen Blick durch die Menge schweifen zu lassen und erkannte manche Schüler, die mit mir den gleichen Kurs belegten ... so auch Jacob. Wie konnte das sein? Ich hatte ihn doch nach seinen Hobbys ausgefragt und er hatte nie etwas von Fußball erzählt. Ich war so verblüfft darüber, ihn in dem Spiel zu sehen, dass ich ganz vergaß Fotos zu machen. Ich muss wohl ziemlich lange dumm rum gestanden haben und in Gedanken vertieft gewesen sein, dass ich gar nicht bemerkte, wie einer meiner Kollegen auf mich zu kam.

„Hey Kenzie, kommst du? Das Spiel ist vorbei und wir haben alle nötigen Mittel, um die neue Ausgabe der Schülerzeitung zu schreiben.“ „Was? Äh, ja. Warte, ich komme gleich.“

Gerade aus meiner Trance erwacht machte ich noch schnell ein Foto von Jacob, der am Feldrand stand und aufmerksam seinem Trainer zu hörte. Dann ging ich.

Ich dachte nicht mehr besonders oft an meiner überraschenden Begegnung mit Jacob, da ich in den **darauffolgenden Tagen** mit der endgültigen Überarbeitung der Schülerzeitung beschäftigt war. Plötzlich sah ich meine Notizen des Interviews auf meinem Schreibtisch liegen und erinnerte mich zurück. Die durfte ich auf keinen Fall vergessen, aber was sollte ich jetzt schreiben? Ich nahm meinen Fotoapparat und suchte nach dem Bild, welches ich Dienstag geschossen hatte. Sollte ich das tatsächlich benutzen? Einfach neben

Atomphysik über sein Fußballkönnen schreiben? Ich hielt es für eine gute Idee und fügte das bearbeitete Interview in die Zeitung ein.

Unsere Schülerzeitung wurde immer zum *Schuljahresende* gedruckt, damit man zum Ende immer einen kleinen Überblick über das Jahr hinweg bekam, eine nette Idee wie ich fand. Sobald die Zeitung gedruckt war verkauften sich viele Exemplare! Alle Reporter hatten gute Arbeit geleistet.

Die Woche verging schnell und ich hatte kaum etwas über Jacob gehört, nur das er wohl bei der diesjährigen Abschlussveranstaltung ein paar Fußballtricks zeigen sollte, um die sportlichen Förderungen dieser Schule zu unterstreichen. Ich freute mich für ihn und es war schön zu sehen, dass mein Artikel etwas gutes bewirkt hatte.

Doch dann sprach Jacob mich **kurz vor der**

Abschlussveranstaltung, bei der die gesamte Schülerschaft teilnahm, an. Ich sah ihn total verdattert an und dann fing er an, mir alles zu erzählen was in den letzten Wochen passiert sein musste. Er hatte wohl meinen Artikel gelesen, nachdem ein paar Lehrer ihn darauf angesprochen hatten und je mehr Jacob sagte, desto flauer wurde mir im Magen. Jacob erzählte, dass er das Bild in der Schülerzeitung gesehen und darauf seinen Zwillingbruder erkannt hatte. Und dann ging mir ein riesiges Licht auf und ich verstand alles, was mir zuvor merkwürdig vorkam. Jacob hatte einen Zwillingbruder, den ich beim Fußballturnier mit ihm verwechselt haben musste und Jacob war doch in Wirklichkeit ein intelligenter, bescheidener Junge ohne weitere Fähigkeiten was Sport anbelangte. Das war mir unendlich peinlich und ich wurde rot.

„Und was schlägst du vor?“ „Ich schätze das einzige was wir **jetzt** noch probieren können, ist meinen Bruder Toby hierhin zu bringen und darauf zu hoffen, dass auch alle anderen Schüler uns beide verwechseln.“ „Ok, dann los!“ Wir rannten über den Schulhof zum Parkplatz, bis Jacob vor einem schwarzen Astra anhielt und mir deutlich machte, dass ich schon einsteigen sollte, während er versuchte seinen Bruder anzurufen. Als endlich jemand an der anderen Seite der Leitung abnahm, fuhren wir los. Die ganze Autofahrt über herrschte

eine angespannte Atmosphäre, aber mir schien es, als würde es kein großes Problem werden, Toby zu überreden uns zu helfen. Es war nur eine Vermutung, ein Verdacht, der sich fünf Minuten später realisierte. Als wir an einem weißen Haus ankamen, stand der Junge, den ich beim Fußballturnier gesehen hatte mit seiner gepackten Sporttasche draußen und stieg ein. Mit einem schmalen verlegenen Grinsen begrüßte ich ihn, immer noch im Hinterkopf, dass er wusste, dass ich alles durch so eine fast schon lustige Verwechslung verursacht hatte. Wieder an der Schule stürmten wir aus dem Auto und sprinteten zum Schulgebäude. Wir drei mussten aufpassen, dass man Jacob und Toby nicht zusammen sah, denn dann wäre alles umsonst, doch es verlief einwandfrei. Noch drei Minuten bis zu dem Auftritt, an dem Jacob teilnehmen sollte. Es war verdammt knapp, aber wir schafften es. Als Toby auf die Bühne ging, um seine Fußballtricks zu zeigen, standen Jacob und ich hinter der Bühne und schauten aufgeregt zu Toby herüber, der super auf der Bühne performte. „Entschuldige Jacob, das war schon ziemlich blöd von mir mit dem Artikel. Ein totaler Fall von: *Oh, ein Fettnäpfchen... warte, ich nehme Anlauf!*“